



Die Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald (Foto: Pressestelle Uni Greifswald)

Zahntechnik und Studium an der Universität Greifswald

Die Vereinigung Umfassende Zahntechnik, VUZ, bietet der deutschen Zahntechnik ein universitäres Studium an. In Kooperation mit der Universität Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) ist ein Studiengang entwickelt worden, der einerseits berufsbegleitend ist und andererseits akademischen Bestand hat.

▶ Redaktion

Der Studiengang „Computerbased Dental Engineering and Functional Occlusion“ erstreckt sich von computergestützten Fertigungsmethoden in der Zahntechnik und Zahnmedizin, über betriebswissenschaftliches Wissen bis hin zu Medientechnik. Dr. Claus Bregler, der gemeinsam mit Nicole Sporleder, Leiterin der Akademie Umfassende Zahntechnik, AUZ, für die neue Studienmöglichkeit innerhalb der VUZ initiativ geworden ist, schlosselte vor der jüngsten Mitgliederversammlung der VUZ in Datteln das bisher einmalige Studienkonzept auf. Zuvor hatte Präsident Heiko Bischoff die Motive für die neuerliche Zukunftsinitiative im Bereich der VUZ-Weiterbildung mit der Er-

kenntnis begründet: „Der Meisterbrief wird uns nicht den Weg nach Europa weisen.“

Qualifizierung und Globalisierung sei in Zukunft wesentlich durch internationale Abschlüsse zu erreichen. Mit nationaler Besitzstandswahrung allein sei „kein Staat mehr zu machen“, ist sich VUZ-Präsident Heiko Bischoff sicher. Vor diesem Hintergrund gehe die VUZ nicht nur mit nach vorn, sondern wolle gemeinsam mit Hochschulen wie in Greifswald aktiv gestalten. Dass dabei Anglizismen in der Neugestaltung des europäischen Berufsbildes Zahntechniker die dominierende Rolle spielen werden, sei eine Herausforderung, die es schlichtweg anzunehmen gelte, sagte Bischoff.

kontakt:

VUZ

Vereinigung Umfassende
Zahntechnik eG
Emscher-Lippe-Str. 5
45711 Datteln
Tel.: 023 63/7 39 30
www.vuz.de

Der Studiengang

Der berufsbegleitende Diplomstudiengang ist modular aufgebaut und für eineinhalb Jahre konzipiert. Grundlage für die Leistungsanrechnung und die Berechnung der Semesterstundenzahl ist das so genannte ECTS-System. Nach drei Semestern kann das Diploma für „Computerbased Dental Engineering and Functional Occlusion“ erworben werden. Die Propädeutik-, Kern- und Aufbau-module setzen sich aus 25 Stunden theoretischem Unterricht (1 ECTS) und 75 Stunden Workplace-Learning beziehungsweise Homework (3 ECTS) zusammen.

Korrespondierende Weiterbildungsmodule, die in der Akademie Umfassende Zahn-technik, AUZ, erfolgreich absolviert worden sind, können für das dreisemestrige Diplomastudium angerechnet werden. Es ist die Möglichkeit vorgesehen auf das Diploma den Bachelor, den Master und evtl. die Promotion aufzusetzen, die ebenfalls weltweit in dieser Form Anerkennung finden.

Klare Lernziele

Die Lernziele sind ebenfalls klar definiert. Der Studierende soll nicht nur Einblick bekommen in die Grundlagen computergestützter Fertigungstechniken und umfassende Informationen über alle markt-gängigen Systeme erhalten, sondern es geht im Wesentlichen um das breite Grundwissen für die Tätigkeit zwischen Handwerk und Zahnmedizin. Der Student soll quasi lernen, wie sich das Verbindungsstück zwischen wissenschaftlichen Methoden beziehungsweise theoretischen Kenntnissen und der praktisch orientierten Handarbeit in der Alltagspraxis effektiv darstellen lässt.

Das gilt im technischen Bereich natürlich auch für die Beurteilung von CAD/CAM-Fertigungssystemen. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, aus den technischen Daten Schlüsse für den Einsatz im Berufsalltag zu ziehen. Daneben sind Grundlagen im Bereich des klassischen Managements, des Personalwesens und der Organisationstheorie wichtige Bestandteile des Studiums.

Das Studienangebot richtet sich an Zahn-techniker mit abgeschlossener Berufsaus-bildung und praktischer Berufserfahrung. Eingangsvoraussetzungen sind genaues Wissen und Kenntnisse hinsichtlich der Inhalte und Lernziele der propädeutischen Kurse sowie Computerkenntnisse in Analogie zur „European Computer Driving Licence“. Der erfolgreiche Abschluss des Diplomastu-

diums soll Zahntechniker in die Lage versetzen sowohl eigenständig in ihrem Labor als auch in Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt in dessen Praxis Zahnersatz für Patienten mit computergestützten Fertigungsmethoden zu realisieren. Und zwar mit Wissen um Diagnose und Indikation. Auch die digitale Dokumentierung des Fallmanagements wird innerhalb des Studiums vermittelt.

Betriebswirtschaftliche Komponente

Einen wichtigen Pfeiler des Studiums stellt die betriebswirtschaftliche Komponente dar. Fachlich betreut von Prof. Dr. Ralf Schengber von der Universität Münster. Der renommierte Wissenschaftler gründete 1999 die Dr. Schengber & Friends Informationsgesellschaft mbH (Gegenstand: Zusammenfassungen zu BWL, Marketing und anderen Bereichen der Wirtschafts- und Rechtswis-



Dr. Claus Bregler



Prof. Dr. Bernd Kordaß

senschaften sowie Entwicklung von Informationskonzepten für neue Medien). Seit 2001 ist er Professor für Betriebswirtschaftslehre insb. internationales Absatz- und Beschaffungsmarketing der Fachhochschule Münster.

Ein Studium, das sich nach Auffassung der VUZ auch maßgeschneidert für Nachfolger und Nachfolgerinnen in den Dentallaboratorien darstellt – um nur eine Zielgruppe zu definieren. Die zielgenaue Orientierung des Studiums auf das Zahntechnikerhandwerk ist durch die effektive Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Bernd Kordaß (Universität Greifswald) möglich geworden, der seit vielen Jahren zur renommierten Garde der Dozenten in der Akademie Umfassende Zahn-technik, AUZ, zählt. ◀